

Hypnotherapeutische Methoden mit Kindern: kalte und heisse Aggression

Datum: Mi 25. Mai 2011 09.15 – 17.15 Uhr
Do 26. Mai 2011 09.15 – 17.15 Uhr

Susy Signer-Fischer, lic. phil., Basel

Fachpsychologin für Psychotherapie FSP und für Kinder- und Jugendpsychologie FSP. Tätig in der Aus- und Weiterbildung von PsychotherapeutInnen, vor allem in Hypnosetherapie, Familientherapie und Kinderpsychotherapie. Gründungsmitglied und Past-Präsidentin der Gesellschaft für Klinische Hypnose Schweiz (Ghyps). Spezialgebiete: autobiographisches Gedächtnis, Umgang mit traumatischen Ereignissen, auch sexueller Traumatisierung, vor allem bei Kindern und Jugendlichen.

Kurzbeschreibung

KinderpsychotherapeutInnen haben oft mit folgenden Ausgangslagen zu tun:

- Kinder und Jugendliche sind aggressiv oder gewalttätig
- erfahren durch ihre Umgebung Gewalt und Aggression durch Familienmitglieder, in der Schulsituation, durch Peers etc.
- beide Ausgangslagen treffen zusammen, d.h. sie sind Opfer und Täter.

Als Therapeuten und Therapeutinnen müssen wir abschätzen, wo wir am besten intervenieren können: beim Individuum oder im Umfeld. Manchmal haben wir das Glück, mehrere Zugänge zu finden. In diesem Seminar werden einige Möglichkeiten beispielhaft aufgezeigt für die Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen, die in irgendeiner Weise aggressiv (heisse oder kalte Aggression) oder gewalttätig sind. Es wird kurz darauf verwiesen, wie deren Familie und eventuell das weitere soziale Umfeld einbezogen werden kann.

Die Auswirkungen von heisser und kalter Aggression sind gleich oder ähnlich. Die Hintergründe und Erscheinungsbilder beider Formen sind meist unterschiedlich:

- Die heisse Gewalt erfolgt mit heissen Gefühlen, meist Wut, und ist schwer zu kontrollieren. So geht es in der Behandlung um Themen wie sich kontrollieren, Grenzen setzen und wahrnehmen, Frustrationstoleranz erhöhen und etwas durchhalten.
- Kalte Gewalt erfolgt ohne Gefühlsbeteiligung, „cool“, manchmal gar berechnend. In der Hypnopsychotherapie werden Themen wie Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Empathieaufbau behandelt.

Bei beiden Formen der Gewaltanwendung werden ausserdem Bereiche (je nach Hintergrund des Verhaltens) wie Bewusstseinszustand und Achtsamkeit, Identität, Selbstwirksamkeit, Sozialverhalten, ethisch-moralische Aspekte, Konfrontation mit den Folgen der Handlungen und Selbstverantwortung, behandelt. Unter Einbezug verschiedener theoretischer Konzepte (z.B. Aggressionstheorien, Einfluss der Medien) erarbeiten wir hypnotherapeutische Methoden an Hand von Fallbeispielen und praktischen Übungen. In der zur Verfügung stehenden Zeit können aber natürlich nicht alle Themen ausführlich behandelt werden.

Gruppengrösse: 24
Anmeldung: bis 21. April 2011
Kurskosten: CHF 420.–
Kursort: Ausbildungsinstitut Meilen, Klosbachstrasse 123, 8032 Zürich
TeilnehmerInnen: Therapeutisch/beraterisch Tätige aus vielfältigen Kontexten